

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 86 | Altensteig, Freitag den 13. April 1928 | 51. Jahrgang

### Der Transozeanflug der „Bremen“

Dublin, 12. April. Das Flugzeug „Bremen“ ist Donnerstag früh 5,38 Uhr zum Fluge nach Amerika gestartet.

Einzelheiten des Startes

Nach einer in Berlin eingetroffenen Meldung hat das Flugzeug „Bremen“ um 6.05 Uhr deutscher Zeit die irische Küste verlassen. Das Flugzeug hat mitteln die Strecke Baldonnel bis zur Küste, die 175 Kilometer beträgt, in einer Stunde 27 Minuten zurückgelegt. Dies entspricht einer Stundengeschwindigkeit von etwa 120 Kilometern.

Folgende Einzelheiten über den Start liegen vor:

Die deutschen Flieger, die früh 5,38 Uhr vom Flugplatz Baldonnel zum Transozeanflug aufstiegen, werden begleitet von dem Oberbefehlshaber der irischen Luftstreitkräfte, Fitzmaurice, der an die Stelle des vor einigen Tagen nach Deutschland zurückgekehrten Spindler getreten ist. Eine große Menschenmenge, unter der sich auch Präsident Cosgrave und seine Gattin, der deutsche Konsul, der Generalkonsul der Armee des irischen Freistaates und Mitglieder der Regierung befanden, wohnte dem Abflug der „Bremen“ bei, die sich mit bewunderungswürdiger Leichtigkeit vom Erdboden löste. Ein irisches Flugzeug gab ihr das Geleite über Irland. Das Wetter ist günstig. Die Flieger sprachen die Hoffnung aus, daß es ihnen gelingen werde, den Flug in 36 Stunden durchzuführen. Der Flugplatz von Baldonnel glück vom frühen Morgen an einem emigen Bienenschwarm und um 3,35 Uhr war alles für den Start bereit. Das Wetter war schön, der Himmel wolkenlos und die Bedingungen für den Abflug ideal. Während die Flieger auf die Stunde der Abfahrt warteten, trafen die Mechaniker die letzten notwendigen Vorbereitungen in dem hellen Schein der Scheinwerfer. Nach einem letzten Abschiednehmen bestieg Köhl den Führer und auch seine Begleiter nahmen die Plätze ein. Die Flugzeuge des irischen Freistaates, die die Eskorte bildeten, flogen zuerst auf. Ihnen folgte die „Bremen“.

Der Aufstieg der „Bremen“ war trotz völliger Windstille außerordentlich schnell, und nachdem das Flugzeug weniger als 1000 Yard über den Erdboden gefahren war, stieg die Maschine schnell und war bald in den Wolken verschwunden. Die „Bremen“ war bei ihrem Aufstieg mit der deutschen Reichsflagge sowie mit der Flagge des irischen Freistaates geschmückt.

Das Flugzeug „Bremen“, hat die irische Küste bei Castletown westlich von Galway überflogen. Die „Bremen“ hat also von Baldonnel aus rein westlichen Kurs gehalten.

Die Entfernung von Baldonnel nach dem Flugplatz Mitchellfield bei New York beträgt etwa 4800 Kilometer, sodaß unter günstigsten Umständen mit der Ankunft der Flieger in Mitchellfield am Freitag nachmittags gerechnet werden kann. Das Wetterbüro in Halifax erwartet Stürme aus Osten mit der Richtung auf Neufundland.

Oberst Fitzmaurice hat kurz vor dem Abflug dem Vertreter der „Associated Press“ eine Mitteilung für Amerika übergeben, in der er seine Freude darüber äußert, daß es ihm durch den Großmut des Freiherrn v. Hinesfeldt vergönnt sei, an dem Amerikaflug teilzunehmen, und die Ehre hervorhebt, zusammen mit Hauptmann Köhl das Flugzeug „Bremen“ steuern zu dürfen. Die „Bremen“ sei seiner Ansicht nach das beste Flugzeug, das die Technik für den Flug über den atlantischen Ozean herzustellen vermöge.

Amerika in Erwartung der „Bremen“

New York, 12. April. Die Nachricht von dem Abflug der „Bremen“ hat hier, wie in ganz Amerika, großes Aufsehen erregt. Die Zeitungen veröffentlichten schon bald nach dem Eintreffen der Nachricht Extrablätter, so daß das Wagnis der deutschen Flieger trotz der frühen Morgenstunde in kurzer Zeit in allen Stadtteilen bekannt war. Die Hoffnungen auf das Gelingen des kühnen Unternehmens sind in Anbetracht der wenig günstigen Wettermeldungen vermehrt mit erster Beforgnis um das Schicksal der Flieger. Trotzdem werden schon jetzt von den Behörden Maßnahmen ergriffen, um den Fliegern einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Die Abschiedsgrüße der Transozeanflieger

Dublin, 12. April. Vor der Abfahrt der „Bremen“ übergab Herr von Hinesfeldt der Presse eine an die Bevölkerung Irlands gerichtete Erklärung, in der es u. a. heißt: Beim Verlassen des Freistaates Irland empfinden Hauptmann Köhl und ich das Bedürfnis, dem Gefühl tiefen und aufrichtigen Dankes Ausdruck zu geben, das uns beide erfüllt. Wir haben hier in Irland guten Rat und tatkräftige Hilfe gefunden und nicht nur das, sondern auch sowohl bei den Behörden wie beim irischen Volk allgemeines Verständnis und große Sympathie für unser Unternehmen. Es ist uns eine ganz ungemessene Freude und Ehre, unter dem Flügel des irischen Freistaates an dem Amerikaflug teilzunehmen. Es ist uns eine große Freude, daß die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten dieses Truppenkörpers uns bei unseren Vorbereitungen mit vorbildlicher Kameradschaft unterstützt haben. Möge Gott, in dessen allmächtige Hände wir den Erfolg unseres Unternehmens gelegt haben, diesem Land und seiner Bevölkerung, die auf eine

so begeisterte Geschichte zurückblicken kann, die glückliche Zukunft gewähren, die wir dankerfüllten Herzens für dies Land erstehen.

Der Kommandant der irischen Luftstreitkräfte, Fitzmaurice, erklärte kurz vor dem Start der „Bremen“ dem Sonderberichterstatter des „Evening Standard“ u. a.: „Als Chef des Luftdienstes der irischen Armee nehme ich an diesem Fluge teil, um die irische Luftschiffahrt im allgemeinen zu fördern. Irland ist durch seine geographische Lage dazu bestimmt, im künftigen Flugverkehr eine hervorragende Rolle zu spielen.“ Vor dem Abflug beichtete Fitzmaurice, der Katholik ist, einem Priester. Die Gattin Fitzmaurices sagte ihrem Mann Lebewohl und sprach die Zuversicht aus, daß die „Bremen“ Amerika erreichen wird. Nach unmittelbar vor dem Start lehnte sich Fitzmaurice aus dem Flugzeug heraus und erklärte: „Wir haben eine glänzende Maschine. Wir werden es schaffen, wenn wir einermöglichen Glück haben.“

Hauptmann Köhl erklärte vor dem Abflug, er werde die nördliche Route nach New York über Neufundland nehmen, das ist eine Strecke von etwa 2000 Meilen. Er hoffe, den Flugplatz Mitchellfield bei New York in etwa 38 bis 40 Stunden zu erreichen. Er sei sicher, daß mit etwas Glück und bei Fortdauer der günstigen Wetterbedingungen er und seine Gefährten die ersten sein würden, die den Atlantischen Ozean von Osten nach Westen überfliegen.

Botshafter Schurman zum Start der „Bremen“

Berlin, 12. April. Der Botshafter der Vereinigten Staaten, Jacob Gould Schurman, gibt den Transozeanfliegern folgenden Geleitspruch mit auf den Weg: „Von ganzem Herzen hoffe ich, daß das Unternehmen der tapferen und wagemutigen Flieger, Hauptmann Köhl und seiner Begleiter, auf der „Bremen“ durch die Günst der Elemente und des Glückes gefördert werden möge, und daß sie glücklich in Amerika eintreffen, wo meine Konsulate bereits sich rüsten, ihnen einen ihrer würdigen, herzlichen Empfang zu bereiten.“

Das Wetter auf der anderen Seite des Ozeans

New York, 12. April. Gestern wurden für den Bezirk zwischen Gatteros und Boston Sturmwarnungen erlassen, die durch das heutige Wetter, das in der Nachbarschaft New Yorks mit schmerzlichen Regenschauern einsetzte und dann in Schneewetter umschlug, gerechtfertigt worden sind. Nach lokalen Wettermeldungen erwartet man, daß heute das schlechte Wetter mit Bewölkung und häufigen Regenschauern anhält. Für morgen wird gutes Wetter mit irischen von Nord nach Südwest umspringenden Winden erwartet. Aus Kanada trafen um Mitternacht Sturmwarnungen ein. Das Sturmgrenzgebiet liegt über Neufundland, und das Störungsgelände dehnt sich vom Sant Lorenz-Golf bis zur Fundy Bay aus.

Vorbereitungen in Amerika für die Landung der „Bremen“

New York, 12. April. Kriegsekreterär Davis hat die Armeevorspannkommandeure in New York, Boston und Philadelphia angewiesen, den deutschen Fliegern jede nur mögliche Unterstützung zu gewähren, wo immer die „Bremen“ landen wird. Die Telegraphengesellschaften legten direkte Leitungen nach Mitchellfield, um eine schnelle Nachrichtenübermittlung im Inland und Ausland zu ermöglichen.

### Attentat auf Mussolini?

Lugana, 12. April. Dem „Corriere della Sera“ wird aus Como gemeldet: Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, entbedete man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosionsbombe, an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Mann gehalten wurde. Der Mann wurde festgenommen.

Bombenanschlag in Mailand — 14 Tote

Aus Mailand wird gemeldet, daß am Donnerstag gegen 10 Uhr kurz vor der offiziellen Eröffnung der Mailänder Weltausstellung auf einem öffentlichen Platz eine Bombe explodierte, die von unbekannter Seite neben eine Straßenlaterne gelegt worden war. 14 Personen wurden getötet, 40 weitere leicht verletzt. Trotz des Anschlags trüffelte der König die Messe und nahm die Befichtigung programmäßig vor. Eine Untersuchung zur Ergreifung der Schuldigen ist eingeleitet. Zahlreiche Inspektoren der Sicherheitspolizei sind von Rom nach Mailand gereist. Der Podesta von Mailand hat eine Belohnung von 100 000 Lire auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

### Sitz für die evangelische Schule

Der evangelische Reichsleiterrat in Nagoldburg

Nagoldburg, 12. April. Auf der Tagung des evang. Elternrats sprach Generalsuperintendent Dr. Dibelius über „Die deutsche Schulanstalt und die Kulturkrisis der Gegenwart“. Der Redner führte u. a. aus: Nach dem Scheitern des Reichswissenschafts schulgesehes wird man zum mindesten für geraume Zeit mit dem Andauern der gegenwärtigen Rechtslage auf dem Schulgebiet zu rechnen haben. Charakteristisch für die gegenwärtige Lage ist die Unsicherheit auf dem gesamten Gebiet des Schulwesens. Die

Rechtslage ist so unsicher, daß dieselben Schulen bald für Gemeindeforschulen, bald für evangelische Schulen, bald wieder für weltliche Gemeindeforschulen erklärt werden könnten je nach der Zusammensetzung der betreffenden Regierung. Unter dieser Unsicherheit leidet das Vertrauen der Eltern zur Schule. Das ganze Bestreben der evangelischen Elternschaft geht dahin, durch Klärung der Verhältnisse ein neues, unbefangenes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Schule zu begründen. Dabei muß man sich freilich klar machen, daß die Unsicherheit auf dem Schulgebiet ihre Wurzeln in der gegenwärtigen Kulturkrisis hat. Ohne kraftvolle Bestimmtheit des Sittlichen aber ist keine Kultur und vollends keine zielführende Erziehung möglich. Nur durch positive Einwirkung auf das geistige Gesamtleben der Nation ist der Schule zu helfen. Hier liegt die Aufgabe der evangelischen Kirche. In den Rahmen dieser Gesamtaufgabe gehört es als bedeutsame Einzelheit, die jetzt bestehenden evangelischen Schulen vor der „kalten Sekularisierung“ zu schützen und sie mit kraftvollem evangelischen Leben zu erfüllen. Das ist die Aufgabe der evangelischen Elternschaft, die dabei die evangelischen Lehrer und Lehrerinnen zu Bundesgenossen hat.

Die evangelische Elternschaft hat mit der katholischen die Rolle gemeinhalt. Diese ist jetzt im Besitz eines weltanschaulich gesicherten Schulwesens, während die evangelische Elternschaft unanscheinlich über die unferndliche, ja feindliche Haltung kommunaler und staatlicher Behörden und über Eingriffe in ihre unveräußerlichen Elternrechte zu klagen hat. Der Kampf der evangelischen Elternschaft um die evangelische Erziehung ihrer Kinder kann nur mit einem vollen Sieg enden.

### Heimkehr Graf Ludners

Die Weltumsegelung des Grafen Ludner mit seiner Segelschiff „Vaterland“ hat, wie man weiß, in Amerika abgebrochen werden müssen, weil die erforderlichen Mittel nicht mehr beschafft werden konnten. Nun ist er an Bord seiner Yacht „Vaterland“ in die Heimat zurückgekehrt. Der Empfang Graf Ludners in Bremen gestaltete sich überaus feierlich. In allen Untervereinen, die postiert wurden, hatten sich zahlreiche Zuschauer angesammelt, die dem Grafen zuzuhörten. Unter den Klängen des Deutschlandliedes machte die „Vaterland“ am Quai des Hafens fest, an dem sich eine unübersehbare Menschenmenge eingefunden hatte. Graf Ludner antwortete auf Begrüßungsansprachen: Ich danke Ihnen von Herzen für den herzlichsten Empfang, der mir hier von Seiten des Bremer Senats zuteil geworden ist. Ich bin von hier ausgefahren, und habe Bremen verlassen mit froher Hoffnung, aber ich habe nicht gewußt, wie schwer ich ringen müßte, und wie schwer es mir werden würde, die Freundschaft der Amerikaner zu gewinnen. Der Krieg ist vorüber, jetzt gilt es, die Freundschaft zu pflegen. Ich bin mit einer kostbaren Ladung von Amerika zurückgekehrt, denn ich bringe die Herzen aller Amerikaner mit. Das ist die Ladung, die ich in Deutschland bringen will. — Bei einem vom Kaufmännischen Verein Union veranstalteten öffentlichen Begrüßungsabend hielt Graf Ludner eine Ansprache. Er dementierte nochmals die Nachricht, wonach er angeblich amerikanischer Bürger werden wolle. Allerdings sei er Ehrenbürger von San Francisco geworden. Die Pressenachricht, er und seine Besatzung hätten sich in großer finanzieller Not befunden, sei gleichfalls unrichtig. „Wir waren zwar arm, aber wir haben uns stets bemüht, nie ärmlich zu erscheinen.“ Ludner schilderte dann die überaus herzliche Begrüßung durch die New Yorker Bevölkerung und erzählte, wie er vornehmlich vor Schulkindern, Studenten und in Klubs gesprochen habe. Erst nach und nach sei es ihm gelungen, sich durchzusetzen und sich zu behaupten. Als er die maßgebenden Persönlichkeiten der amerikanischen Presse gewonnen hätte, sei sein Arbeitsfeld für das Deutschland minder schwierig geworden. Graf Ludner sprach von Amerika und den Amerikanern mit großer Achtung und schilderte schlicht, wie er an Mr. Harris den früheren amerikanischen Besitzer seines Raperkreuzers „Seebler“, die amerikanische Flagge, die er im Schiff gefunden hatte, zurückgegeben habe.

### Zugzusammenstoß in Paris

Paris, 12. April. Auf dem Pariser Nordbahnhof hat sich am Donnerstag vormittag ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Kurz vor dem Nordbahnhof stieß der aus Amiens kommende Zug mit einem aus Willem-Lo-Bel einfallenden Zuge zusammen.

Beide Züge sind buchstäblich ineinandergelassen. Durch den Anprall wurde die Lokomotive des Schnellzuges aus den Schienen geworfen. Die Lokomotive des Vorstadtzuges, der eine größere Geschwindigkeit hatte, fuhr mitten durch den ersten Personenzug des Zuges Amiens-Paris hindurch. Die meisten Insassen dieses Zuges wurden getötet. Die übrigen Wagen wurden aus den Schienen geworfen und ebenfalls zertrümmert. Der Vorstadtzug litt weniger, doch wurden der erste und dritte Wagen ebenfalls zertrümmert, während der zweite, der hochgehoben worden war, nur entgleiste und fast unversehrt blieb.

Der unter der Anklage fehlerhafter Föhrung festgenommene Lokomotivführer des nach Amiens bestimmten Zuges soll jugendgeben haben, ein Haltsignal überfahren zu haben, weil er es mit einem anderen Signal verwechselte. Der Führer des Gegenzuges ist seinen Verletzungen erlegen. Nach anderen Meldungen scheint der Zusammenstoß auf falsche Weichenstellung oder schlechtes Arbeiten der Weichen zurückzuführen sein. Die genaue Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.



Die Unglücksstätte bietet einen furchtbaren Anblick. Menschliche Körper, Wagenreste und Eisenstücke bedecken den Boden. Unter den Trümmern ist das Stöhnen der noch nicht geborgenen Verletzten zu hören. Das von allen Bahnhöfen herbeigeeilte Hilfspersonal und die Feuerwehre bemühen sich, restlos die Rettungsarbeiten zu beschleunigen.

Möher wird die Zahl der Toten mit über 20 angegeben, die der Verletzten übersteigt bereits 40, darunter 17 Schwerverletzte. Man befürchtet jedoch, daß sich unter den Trümmern noch zahlreiche Tote befinden. Einer jungen Mutter, die mit ihren zwei Kindern reiste, wurden beide Beine aus dem Leibe gerissen. Auch ein Säugling wurde getötet.

Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück im Pariser Nordbahnhof zu Schaden gekommenen Personen beträgt nunmehr annähernd 15 Tote und 32 Verwundete, von denen 18 schwer verletzt sind. Aus der Liste der Verletzten und Verwundeten ergibt sich, daß sämtliche zu Schaden gekommenen Personen Franzosen sind.

### Eine neue große Erfindung

Neue Opelrennwagen — Das Welttraumschiff

Frankfurt a. M., 12. April. Die Opelwerke beschäftigen die Angaben über Versuche mit neuen Rennwagen und teilen mit: Wir hatten unsere Versuche in absoluter Geheimhaltung durchzuführen und sind erfreut, daß uns dies während des ganzen Jahres vollkommen gelungen ist. Durch die Verlegung der Versuche auf die jedermann zugängliche Opelbahn war die Dessenlichkeit nicht mehr auszuschließen. Wir wären auch von uns aus in einigen Tagen mit Versuchsergebnissen herausgetreten. Es handelt sich nicht um einen Gebläsemotor oder Turbine, sondern um ein Katalenaggregat, das nach den Ideen des als phantastischer Welttraumflieger vertriebenen Privatforschers Max Baiter geschaffen wurde. Unsere langjährige, mühselige Arbeit hat zu dem erwarteten Erfolge geführt, so daß es uns schon heute möglich ist, alle bisher erreichten Geschwindigkeiten zu überbieten. Noch im Laufe dieses Monats werden wir, lediglich um den höchsten die Möglichkeit des neuen Antriebsprinzips zu beweisen, eines unserer Fahrzeuge in Berlin mit der auf der Autobahn möglichen Geschwindigkeit von circa 150 Kilometern vorzuführen und darauf mit einem zunächst auf Schienen laufenden den von Engländern gehaltenen Geschwindigkeitsrekord zu brechen versuchen. Die Reichsbahnverwaltung hat sich bereit erklärt, uns eine geeignete Strecke zur Verfügung zu stellen. Wir sind uns darüber klar, daß das Opel-Sanderaggregat (Ingenieur Sander ist Konstrukteur des Katalenmotors) zwar für die Bewegungsverhältnisse auf der Erdoberfläche gewaltige und bisher für unmöglich gehaltene Leistungen vollbringt, daß es aber in seiner jetzigen Gestalt doch nur eine Vorstufe auf dem Wege zum Katalenflugzeug und zum späteren Welttraumschiff im Sinne des Baiterschen Projektes bildet. Nichtsdestoweniger sind wir schon heute in der Lage, mit unbenannten Maschinen dieses Typs in höhere Schichten der Erdatmosphäre vorzudringen und sind überzeugt, daß es in diesem Jahre noch gelingt, auch in den leeren Weltinnenraum vorzustoßen. Ueber diesen Teil der Forschung kann noch nichts gesagt werden. Die Firma Opel schreibt noch, daß sie aus Gründen des Ansehens Deutschlands und der deutschen Erfindung die Versuche magt und fordert die Förderung durch die Regierung.

### Neues vom Tage.

Die Ausperrung in der sächsischen Metallindustrie

Chemnitz, 12. April. Der Ausperrungsbeschluß der Vereinigung der Verbände sächsischer Metallindustrieller ist heute nachmittags zur Durchführung gelangt. Von der Ausperrung werden circa 250 000 in der sächsischen Metallindustrie beschäftigte Arbeiter betroffen.

## Erkämpftes Glück

ORIGINALROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL  
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(Fortsetzung.)  
Ein beinahe gänzlich zertrümmerter Türstügel wurde zurückgeschoben. Maria Rolton trat barhaupt über die Schwelle. Der Wind koste mit ihrem Haar und strich besänftigend ihre Wangen entlang, die blaß und schneelig wie ihre Lippen, in dem Gestalt standen. Ohne Zögern stieg sie über das Trümmerwerk und nahm den Weg nach der Straße.  
Ihr Mund preßte sich zu einer einzigen zuckenden Linie zusammen. Einen Augenblick des Ueberlegens, dann nahm sie die Richtung zum Dorf hinan. Jammernde Menschen fanden am Wege, zu Knäueln geballt oder vereinzelt, je nachdem sie Trost bei den andern suchten oder keinen begehrten.  
Wo Maria erschien, öffnete sich ihr eine Gasse. Ab und zu streckte sich ihr eine Hand entgegen, aber die ihre hob sich nicht. — Was gingen sie diese Menschen an? — Fremde! Nein, mehr noch als Fremde: Feinde!  
„Geht ihr ein gutes Wort,“ sagte eines der Weiber, das auf einem der geschwärzten Balken am Wege saß.  
Aber keiner wagte es.  
Da schob sie ihre beiden Kinder in den Weg, und flüsternte ihnen etwas zu. Maria Rolton verhielt den Schritt, ihre Finger öffneten sich, daß die Kleinen ihre Händchen darschieben konnten, aber kein Ton kam aus ihrem Munde.  
Eine Frau lauerte im Schnee, einen Säugling an die Brust gedrückt, den sie auf offener Straße, und trotz der frohenden Kälte nährte. Erschröden wandte Maria den Blick zur Seite. Ihr weißes Gesicht brannte plötzlich in tiefer Rote.  
Soweit war es gekommen! Soweit Bettler! Der Säugling schien sich satt getrunken zu haben, denn als Maria in rascher Wendung das Gesicht nach ihm drehte, begrünete sich ihr Blick mit dem des Kindes. Sie jubelte zusammen. Der Kleine hatte sie mit Rolfs Augen angesehen. Und plötzlich fühlte sie dessen Körper zum Greifen nahe. Seine Schultern streiften die ihren. Seine Hände hielten sie zurück: „Gib ihnen, Maria!“  
Sie horchte auf die Stimme, als käme sie aus unmittelbarer Nähe. „Gib ihnen um meinetwillen!“ Unermittelt blieb sie stehen. Ein schwerer, kurzer Kampf mit ihrem Stolz, zu dem sich bereits der Haß gesellt hatte, dann wandte sie sich an die Frau: „Wenn Sie kein Obdach haben — im Herrenhause ist noch eine Kammer, die halbwegs bewohnbar ist.“

Die Reichsliste des Zentrums  
Berlin, 12. April. Der Vorstand der Zentrumspartei hat die Reichsliste für die Reichstagswahlen in folgender Reihenfolge aufgestellt: zunächst die bisherigen Reichstagsabgeordneten Reichskanzler Dr. Marx, Dr. Wirth, Dr. Stegerwald, Frau Weber-Düsseldorf, Herold, Esser, Klöckner, Hofmann-Ludwigshafen, Lammers, Wegmann und Dr. Krone; dann folgen Frau Fuhs-Hamburg, Bahmweiser Gast, Landwirt Hetting, Postassistent Kampfshulte und Lehrer Weidkamp. Die zehnte Stelle auf der Reichsliste ist freigelassen für einen Doppelmandatar der preussischen Landtagsliste.

Zur Gefangenenbefreiung in Moabit  
Berlin, 12. April. Im Berliner Kriminalgericht fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten eine Konferenz der Spitzen der Berliner Gerichtsbehörden statt, die der Aenderung des Reglements für Untersuchungsgefängnisse galt. Einmütig war man der Ansicht, daß der bisherige Zustand nicht weiter andauern dürfe. Man wird die Gänge, die von den Zimmern der Untersuchungsrichter zu den anderen Gängen führen, mit Eisengittern abschließen. Vor jedes Eisengitter, das automatisch verschließbar sein soll, wird man zum Zweck der Kontrolle einen Justizwachtmeisterposten einrichten. — Von dem durch einen verwegenen Streich aus dem Untersuchungsgefängnis befreiten Kommunisten Otto Braun und seinen Komplizen fehlt vorläufig noch jede Spur. Zahlreiche Beamte der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums waren die ganze Nacht hindurch unterwegs, um Nachforschungen durchzuführen. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß Otto Braun und die Olga Benario, sowie ihre Komplizen sich nicht mehr in Berlin aufhalten, vielmehr versuchen werden, mit falschen Pässen zu entkommen.

Das Befinden des Königs von Afghanistan  
Berlin, 12. April. Neben König Amanullah von Afghanistan ist auch dessen Schwester, die Prinzessin Nur-Zes-Schah, in der Klinik des Professors Dr. von Eiden unter Assistenz des Chirurgen Dr. Friede an den Mandeln operiert worden. Das Befinden der beiden Patienten ist gut. Ihre vollkommene Genesung wird voraussichtlich etwa zehn Tage in Anspruch nehmen.

Vor dem Start der „Italia“  
Berlin, 12. April. Die italienischen Behörden haben, einer Berliner Korrespondenz zufolge, dem Reichsverkehrsministerium Nachricht gegeben, daß das Luftschiff „Italia“ heute abend oder morgen früh die Abfahrt nach dem Nordpol antreten wird. Die „Italia“ wird stündlich Nachrichten über die Wetterlage erhalten. Sollte das augenblicklich über Schlesien liegende Lieflandgebiet nach Osten abwandern, so ist damit zu rechnen, daß die „Italia“, die den Kurs Wien-Posen-Stolz nehmen sollte, einen Umweg nach Westen macht und vielleicht über Dresden und Berlin fliegt. In diesem Falle wäre eine Zwischenlandung in Staaten notwendig, wo auf jeden Fall Vorbereitungen für die Landung des Expeditionsschiffes getroffen werden sollen.

Die Untersuchung der Szent Gotthard-Angelegenheit  
Paris, 12. April. Nach einer Nachricht aus Genf hat der vom Völkerbundrat eingesetzte Deutscher-Ausschuß zur Untersuchung der Szent Gotthard-Angelegenheit beschlossen, eine Enquete-Kommission, bestehend aus zwei Waffensachverständigen, von denen einer Engländer, der andere Schwede ist, und fünf Beamten des Völkerbundsekretariats an Ort und Stelle zu entsenden.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 13. April 1928.

Amtliches. Berichtet wurde aus dienstlichen Gründen mit seinem Einverständnis Oberreallehrer Ege an der Realschule in Alpirsbach an die Realschule in Altensteig.

Blumen-Abend mit Lichtbildervortrag. Im Interesse einer Verschönerung unseres Städtchens durch Blumen und Pflanzen findet am morgigen Samstag abend im Saal des „Grünen Baum“ hier ein Blumenabend statt, bei welchem hauptsächlich ein Lichtbildervortrag über Blumen- und Pflanzensammlungen in Haus und Garten gehalten und durch musikalische und gefangliche Darbietungen der Abend verschönt werden soll. Der Saal wird von den hiesigen Gärtnern mit Blumen geschmückt und zum Schluß findet eine Verlosung von Blumenstöcken statt. Für die hiesige Einwohnerschaft ist voraussichtlich ein genügender Abend zu erwarten, bei welchem keinerlei Eintritt erhoben wird.

Von der Amtsammlung in Nagold, von der wir gestern das Wichtigste mitteilten, ist im Einzelnen noch folgendes zu berichten:

Infolge des Wegzugs von Stadtschultheiß d'Argent in Wildberg wurde an seine Stelle als stellvert. Bezirksamtsmitglied Fabrikant Rau-Wildberg gewählt. Die sonstigen üblichen Wahlen erfolgten per Affirmation.

Genehmigung fand der Vertrag mit der Reichspost über die Kraftfahrline Nagold-Vfalggrafenweiler, bei welcher eine Garantiesumme nicht verlangt wird. Oberamtmann Baitinger konstatierte, daß der Bezirk mehr und mehr von Kraftfahrline durchzogen wird und hebt dabei die Verdienste der Fa. Benz u. Koch in Nagold hervor, welche auch den Anstoß zu dieser Linie gegeben habe. Die Linie werde von der Bevölkerung gerne benützt.

Zustimmung fand ferner der Antrag des Bezirksamts, ein Drittel der Kosten für Schußimpfungen gegen Maul- und Klauenseuche auf die Amtskorporation zu übernehmen. Die weiteren zwei Drittel werden je von der Gemeinde und dem Staat getragen.

Da es nicht gelungen ist, die Viehweide in Oberchwandorf wieder aufzunehmen, ist der Viehzuchtgenossenschaft Nagold nichts anderes übrig geblieben, als sich der Jungviehweide Weiberhof O.K. Sulz anzuschließen. Von der Absicht ausgehend, der Landwirtschaft zu helfen, wurde dem Beschlusse des Bezirksamts beigetreten, ein zinsloses Darlehen von 400 Mark auf ein Jahr zu geben und für den Pachtgeldanteil gegenüber der Staatskasse die Bürgerschaft zu übernehmen.

Bei dem Hochwasser in Nagold wurde seinerzeit die Möbelfabrik Schnepf schwer heimgejagt und ihr ein Rotstandsdarlehen gewährt, bei welchem die Amtskorporation einen Zinsanteil übernimmt.

Die Aufnahme kleiner Sonderkredite durch die Oberamtsparlase zur Unterstützung der Landwirtschaft fand Zustimmung.

Das Weib taumelte empor, entrüstet, verhärtet, hunger in den hohlen Augen, es griff nach den schmatzen, weißen Händen und drückte das Gesicht hinein. Heiß und brennend rieselten die Tränen darüber. Dann ließ sie Marias Finger los, erhob sich und ging schleppenden Ganges den Weg hinunter, den Säugling fest gegen sich gedrückt.

Die Straße herab kam Wolfgang Machatzke. Als er Marias ansichtig wurde, machte er lehrte und bog mit eiligen Schritten in eine Seitengasse ein, als könnte ihm eine Begegnung mit ihr zum Verhängnis werden. Das Blut stieg ihr in einer heißen Welle in die Schläfen. Selbst der Vater des Mannes, den sie liebte, war ihr Feind. Hastig wandte sie sich um und schritt, ohne nach rechts oder links zu sehen, zwischen den geschwärzten Häusern den nächtlichen Resten ihres eigenen Heimes zu.

Das Weib mit dem Säugling hockte am Hause und folgte ihr auf einen Wink ins Haus. Was das Feuer nicht zerstört hatte, war durch die ungeheuren Wassermassen der Wäschschleifmaschine verwüstet worden. Die Tapeten der Wände hingen in Fetzen zu Boden, schmutzige Sachen standen in den Ecken und die Stukkatur der Decke senkte sich drohend. Maria wies auf den Dwan, der neben dem großen, weißen Kachelofen stand, und wiederum fühlte sie, wie Haß, Verachtung und Abhören alles Mitleid in ihr zu überwuchern begannen.

„Bergiß nicht, daß ich einer der ihren bin, Maria!“ Rief und deutlich vernahm sie Rolfs Stimme neben sich. Es war zu Ende mit ihrer Kraft. Sie mußte beide Hände vor den Mund legen, um nicht laut hinauszuschreien.

Das Weib sah es und kam auf den Knien zu ihr herübergetrocknet. Zwei hagere Arme legten sich um ihre Hüften. Marias Hände fielen nicht, aber das Starre, Eilige ihrer Seele war gedrohen. Sie meinte lautlos. Als das Kind zu mimmern begann, schnellte die Mutter auf und begann es beruhigend hin- und herzuhaufeln.

Ein schwerer, müder Schritt kam draußen über Balkengewir und die Trümmer von Brettern und Jiegeln. Direktor Bergmann trat über die Schwelle. Maria hob in raschem Schreden die Hände. Sein Gesicht war rufgeschwärtzt, eine breite Schramme lief von der Stirne die Wangen herab. Das Haar war von Blut und Schweiß vollkommen verklebt. Seine perschwundenen Hände streckten sich ihm entgegen. Seine geschwundenen Hände streckten sich ihm entgegen. Seine Schultern streiften die ihren. Seine Hände hielten sie zurück: „Gib ihnen, Maria!“

„Gib ihnen um meinetwillen!“ Unermittelt blieb sie stehen. Ein schwerer, kurzer Kampf mit ihrem Stolz, zu dem sich bereits der Haß gesellt hatte, dann wandte sie sich an die Frau: „Wenn Sie kein Obdach haben — im Herrenhause ist noch eine Kammer, die halbwegs bewohnbar ist.“

schrecklicher treffen würde, als der Verlust all ihrer Habe. — Er überlegte. Vielleicht war es am besten, sie erfuhr aus seinem Munde, was sich in der Nacht zugetragen hatte, ehe ein anderer die Gelegenheit bekam, ihr die nackte Wahrheit ins Gesicht zu sagen.

„Einer von uns ist allerdings schwer zu Schaden gekommen, Fräulein Rolton,“ — er suchte vergeblich nach weiteren Worten.

Sie sah ihn verständnislos an. „Sie sagten mir doch vorher, es wäre keiner gefährlich verletzt worden.“

„Verletzt nicht.“

„Tot?“

Er nickte.

Ihre Augen frugen. Er schwieg, weil er den Mut nicht mehr fand, ihr das Weitere mitzuteilen. Seine Blicke irrten von ihr ab, dafür wurden die ihren plötzlich schreckhaft geweitet, ihre Wangen verblaßten zu fahler schneeliger Weiße. „Rolf Machatzke?“

Wieder nur ein Nicken.

Es kam kein Laut aus ihrem Munde, nur ein Zittern über ihren Körper. Als er ihr die Hand entgegenstreckte wollte, wich sie vor ihm zurück. „Er war Ihnen im Wege.“

„Mein Gewissen ist rein, Fräulein Rolton.“

„Gehen Sie,“ stieß sie heraus. „Wer einem anderen das Leben weidet, ist auch eines Mordes schuldig.“

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, schlug ihr Kopf schwer gegen die weißen Kacheln des Ofens, mit dumpfem Laut fiel ihr Körper zu Boden. Das Weib, welches bisher reglos geblieben hatte, schnellte auf, warf den Säugling auf den durchnähten Teppich, neigte sich über Maria, legte das Ohr an deren Herz und streckte dann, ohne auf das Weinen des Kindes zu achten, das bleiche, totfarbene Gesicht.

Das Weib hatte den Schmerz des Weibes begriffen. Nach einer Weile sprang sie auf, rannte ins Freie, und ließ die Dorfstraße hinan, um Hilfe zu holen.

Als Maria erwachte, sah sie Machatzkes Gesicht über sich geneigt. Wie mit schweren Hämmeren fiel das Erinnern über sie her: Rolf war nicht mehr — Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, alles war zwecklos. Ihr Blick traf die Gestalt einer noch immer schönen Frau, die ihr zu Hälften stand. Das war seine Mutter, die Mutter, die ihr Kind nach fünfundzwanzig Jahren zurückgekauft hatte, und nun war ein anderer gekommen und hatte es an sich gerissen. — Wer das Leben nicht sinnlos! Es konnte schmeicheln, wie ein Maientwind und zertrampelte in der gleichen Stunde wie ein Krawatten ein Menschenleben.

(Fortsetzung folgt)





Beim Bau der Kleingaststraße Calmbach-Simmersfeld ist die Gemeinde Simmersfeld mit 3 Kilometer beteiligt. Die Amtsoberverwaltung erklärte sich bereit, den üblichen Beitrag seitens der Amtsoberverwaltung hierfür zu übernehmen.

Dem Gegentechniker Bulmer bei der Oberamtsparafasse wurde zum Bau seines Wohnhauses ein Bau darlehen von 5000 Mark, 1 Proz. unter dem Reichsbankdiskont auf zwei Jahre gewährt.

Die Erhöhung des Personalaufwandes bedingt eine Erhöhung der Gebühren für Inanspruchnahme der Oberamtsgeometer. Die Grundgebühren um 10 Prozent zu erhöhen, also von 2.55 Mark auf 2.80 Mark, fand die Zustimmung der Amtsversammlung.

Den Straßenwärtern wurde entsprechend dem Vorgang bei den Reichs- und Staatsbeamten eine einmalige Notzulage entsprechend ihrer dienstlichen Inanspruchnahme zugewilligt. Dem Antrag, die Höhe des Restes der dienstlichen Inanspruchnahme der Straßenwärtner von 70 bis 80 Prozent auf durchweg 90 Prozent und von seither 80 auf 90 Prozent festzusetzen, fand die Genehmigung der Amtsversammlung. Genehmigung fand auch, daß die ersteren einen freien Tag, die letzteren einen halben freien Tag je am Mittwoch erhalten sollen.

Bei Beratung dieses Gegenstandes wurden Klagen über den schlechten Zustand der Straßen laut und betont, daß eine Verschärfung in der Beaufsichtigung der Wärter eintreten müsse. Diefen soll entsprochen werden.

Zustimmung fand der Beschluß des Bezirksrats, dem Oberamtspfleger a. D. Rapp einen Umzugskostenbeitrag von 250 Mark zu bewilligen.

Zustimmung fand auch der Antrag, Oberamtsbaumeister Schleicher für seine Inanspruchnahme bei Erstellung der Turnhalle in Haiterbach eine außerordentliche Belohnung von 500 Mark zu gewähren.

Genehmigung fand eine einmalige Vergütung von 150 Mark an Verwaltungsaktuar Kalmbach für seine Inanspruchnahme während eines Krankheitsurlaubs des Verwaltungsaktuars Rutschler.

Die Kanzleiaufwandsentschädigung für die Amtsförperschaftsbeamten wurde auf 35 Mark monatlich erhöht.

Darlehensgewährung an ältere Angestellte. Von zünftiger Seite wird mitgeteilt: Aus Reichsmitteln können für erwerbslose über 40 Jahre alte Angestellte Darlehen zur Erleichterung wirtschaftlicher Selbständigmachung vermittelt werden. Voraussetzung ist irgendwelche Sicherstellung der Rückzahlung, die grundsätzlich in Monatsraten binnen zwei Jahren zu erfolgen hat. Die Höchstsomme des einzelnen Darlehens beträgt in der Regel 1000 Mark; darüber hinaus kann nur beim Vorliegen besonderer Umstände gegangen werden. Die Bewilligung der Darlehen erfolgt durch die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen, Berlin N. 24, Rindfleischplatz 3, im Zusammenwirken mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Anträge sind nur bei der Kriegshilfe Württemberg, Stuttgart, Gymnasiumstraße 14 a und b, als württembergischer Landesstelle der Kreditgemeinschaft einzureichen.

Neuenbürg, 13. April. In Gaildorf starb der Ehrenbürger der hiesigen Stadt, Dekan Uhl, im 72. Lebensjahre. Der Verstorbene hat 24 Jahre, von 1895 bis 1919, hier als Seelsorger gewirkt und sich unergänzliche Verdienste um das geistliche Leben und den Frieden der Stadt, sowie in der Armen-, Kranken- und Kleinkinder- sowie Jugendfürsorge erworben.

Wildbad, 12. April. (Brandwunden.) Johann Eitel war damit beschäftigt, altes Harzkrant an der Mauer seines Hauses zu verbrennen. Dabei stiegen plötzlich seine Kleider Feuer und der alte Mann erlitt so schwere Brandwunden, daß er ins Bezirkskrankenhaus nach Neuenbürg übergeführt werden mußte.

Jong A., 12. April. (Tödlicher Unfall.) Nachts wurde der verheiratete Käfer Lorenz Wagner von Rohrdorf von einem Lastkraftwagen, der vermutlich dem Wagner, der auf seinem Kade fuhr, vorfahren wollte, überfahren und schwer verletzt, so daß auf der Stelle der Tod eintrat.

Stuttgart, 12. April. (Selbstmorde.) Ueber Osern haben sich hier vier Personen das Leben genommen. Dazu kommen noch zwei Selbstmordversuche.

Einrichtung der Evang. Seminarstiftung. Das würt. Staatsministerium hat die Evangelische Seminarstiftung, die durch die Vereinbarung des Kultministeriums und des Evangelischen Oberkirchenrats über die niederen evangelisch-theologischen Seminare vom 5. März 1928 errichtet worden ist, als eine kirchlich-bürgerliche Stiftung des öffentlichen Rechts genehmigt. In den Vorstand der Stiftung sind nach Paragraph 2 der Stiftungsverfassung berufen: von dem Kirchenpräsidenten aus den Mitgliedern des Evangelischen Oberkirchenrats: Direktor Dr. Müller, Oberkirchenrat Dr. Schaffler und Oberkirchenrat Frohnmeyer, von dem Kultministerium aus den evangelischen Mitgliedern der Ministerialabteilung für die höheren Schulen: Oberregierungsrat Dr. Leuze. Zum Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes hat der Kirchenpräsident den Direktor Dr. Müller, zu Stellvertretern des Vorsitzenden die kirchlichen Mitglieder des Vorstandes nach dem Dienstalter bestimmt. Der Stiftungsvorstand hat damit vom 1. April dieses Jahres ab die ihm nach der Vereinbarung über die niederen Seminare und der Seminarordnung obliegenden Aufgaben übernommen.

Landesverband Württ. Amtsförperschaften. Der Landesverband Württ. Amtsförperschaften hält am Montag, den 16. April im Festsaal der Handelskammer seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Er umfaßt 60 Amtsförperschaften mit rund 2,25 Millionen Einwohnern und ist der Verband der deutschen Landkreise, dem Deutschen Landkreistag in Berlin, angegeschlossen. Den Geschäftsbericht über die Tätigkeit im Geschäftsjahre 1927 wird der Vorsitzende, Oberamtmann Richter-Ehlingen, erstatten. Präsidentin Kälin vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland wird einen Vortrag halten über die Arbeitslosenversicherung und die Organisation der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Jahresversammlungen des Deutschen Auslandsinstituts. Die Jahresversammlungen des Wissenschaftlichen Beirats, Verwaltungsrats und Ausschusses des Deutschen Auslandsinstituts Stuttgart wurden wegen der Wahlen, der Nähe der Pfingsttage und des Beginns der Kolonial-Ausstellung in Stuttgart auf Mitte Juni verlegt.

Gerichtliches Nachspiel zum Einbruch der Stuttgarter Stadthalle. Der Einbruch der Stuttgarter Stadthalle im Sommer 1925, kurz vor dem Katholikentag, sollte ursprünglich ein gerichtliches Nachspiel haben, das aber nicht stattfand. Jetzt verlautet, daß durch eine Verhandlung vor dem Großen Schöffengericht die Schuldfrage geprüft werden soll. Der Unfall hatte damals ein Menschenleben gekostet.

Eglosheim, 12. April. (Tödlich verunglückt.) Fabrikarbeiter Johannes Kömer, der unter einem beladenen schweren Kollwagen lag, wobei ihm das linke Bein abgedrückt und auch die Brust stark gequetscht wurde, ist im Bezirkskrankenhaus Ludwigsburg verstorben. Kömer bestand im 33. Lebensjahre, war verheiratet und hinterläßt drei Kinder.

Beilheim, 12. April. (Tödlicher Unfall.) Der lebhafteste Kraftfahrzeugverkehr forderte bei dem benachbarten Auenstein ein junges Menschenleben. Der fünf Jahre alte Otto Ballinger wurde beim Überqueren der Straße von einem Motorrad erfasst und getötet. Den Motorradfahrer soll seine Schuld treffen.

Rehberg, O. Gmünd, 12. April. (Brand durch Blitzschlag.) Mittwoch schlug der Blitz in das Wohnhaus des Josef Schwarzlopp in Hinterweiler, worauf das Gebäude mit Scheune und Stallung sofort in hellen Flammen stand. Die Rehberger Feuerwehr kam alsbald angerückt. Es konnte jedoch außer dem Vieh nichts mehr gerettet werden, so daß das ganze Anwesen samt der Fahrnis bis auf den Grund niederbrannte.

Zuffenhausen, 12. April. (Schwerer Unfall.) Beim Reitanfall Kinderhof spielten Kinder. Ein kleines Mädchen lief seinem Ball nach, der über die Straße rollte und kam unter ein Personenauto. Der Fahrer des Wagens, ein Thüringer, hatte in raschem Zugriff die Bremse getätigt, wodurch der Wagen ins Schleudern kam und in größter Wucht gegen einen Baum flog. Das Kind und der Autofahrer waren so schwer verletzt, daß sie wohl kaum mit dem Leben davonkommen werden.

Schwieberdingen O. Ludwigsburg, 12. April. (Brand.) Heute morgen brach im Wohnhaus und in der Scheune des Schmiedemeisters Gottlob Schneider Feuer aus. Die Feuerwehr mußte sich in der Hauptstraße mit der Beschränkung des Feuers auf seinen Herd beschäftigen. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Die Abgebrannten sind versichert.

Seidenheim, 12. April. (Ein fetter Diebstahl.) Aus dem Kühlraum einer hiesigen Metzgerei wurden 30 Pfund Schmalz, ein Schinken und Schinkenwürste gestohlen. Es blieb vergeblich, abends den betreffenden Raum abzuschließen.

Gemmingheim, 12. April. (Tödlich verunglückt.) Am Montag ist der 24 Jahre alte ledige Arbeiter Ernst Beigel von hier durch Sturz vom Motorrad tödlich verunglückt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Pastor Hirzel seines Amtes enthoben. Havas meldet aus Strahburg, daß das Direktorium der protestantischen Kirche Augsburger Konfession im Elsaß und Lothringen den in die Autonomistenbewegung verwickelten und in Anklagezustand versetzten seit 26. Dezember 1927 im Ausland befindlichen Pastor Hirzel seines Amtes enthoben habe.

Einsegnung des Luftschiffes „Italia“. In Mailand fand die Taufe des Luftschiffes „Italia“ und die Uebergabe des Kreuzes, das eine Spende des Papstes ist, statt. Die Zeremonie wurde vom Mailänder Erzbischof, Kardinal Tosi, assistiert vom Bischof von Voreto, in Anwesenheit hoher Offiziere und der Geistlichkeit vorgenommen.

Ein deutsches Ehepaar bei Nizza im Automobil verunglückt. Bei Theoule in der Nähe von Nizza überschlug sich ein Automobil, in dem sich ein Ehepaar Schmidt aus Mannheim samt seinem Chauffeur befand, und stürzte in einen acht Meter tiefen Graben. Frau Schmidt erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf verstarb.

Bauernkundgebung in Gießen. In der Volkshalle in Gießen fand eine große Kundgebung der oberhessischen Bauernschaften statt, an der gegen 3000 Bauern teilnahmen. Der Präsident des Reichsländerbundes, Abg. Hepp, sprach in einer Rede über die Notlage der deutschen Landwirtschaft und über die programmatischen Forderungen der neugegründeten Christlich-nationalen Bauernpartei. Zum Schluß wurde von der Versammlungsleitung mitgeteilt, daß die Leitung des Hessischen Landbundes demnächst Vorbereitungen zu einem Käuferstreik der Landwirtschaft in die Wege leiten werde, um auf diese Weise eine stärkere Verlässlichkeit der notleidenden Landwirtschaft durch Regierung und Parlament herbeizuführen.

Gerichtssaal

Verurteilter Totschlag an den eigenen Kindern

Kapensburg, 12. April. Das Schwurgericht hat die 25 Jahre alte Frau Theresia Bernhart von Waltersbühl wegen dreier Verbrechen des verurteilten Totschlans zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau war von ihrem Manne sehr schlecht behandelt worden und in der Verzweiflung hatte sie die Absicht gefaßt, sich und ihren Kindern das Leben zu nehmen. Am 14. November versuchte sie zuerst ihren Kindern und dann sich selbst mit einem Rasiermesser den Hals in der Gegend der Hauptschlagader zu durchschneiden. Ihr Mann kam dazu und nahm ihr das Messer ab. Dann verbanden sie beide die Kinder, die schon Schnitte erbolten hatten.

Handel und Verkehr.

Wirtschaft

Ermäßigung des Privatdiskonts. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je 1/4 Prozent auf 6 1/4 Prozent ermäßigt.

Generalversammlung der Matthias Hohner A.-G. Trofingen. Die Generalversammlung der Matthias Hohner A.-G. in Trofingen genehmigte die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent auf das 6 Millionen betragende Aktienkapital. Der Nettogewinn im vergangenen Jahre betrug 3 045 587 (im Vorjahre 2 815 527) und der Reingewinn einschließlich des vorjährigen Vortrages (127 579 Mark) 669 501 gegen 619 579 Reichsmark im Vorjahre. 40 000 Mark wurden an die Höherleistung überwiesen, 12 000 Mark an den Aufsichtsrat vergütet und 137 501 Mark auf neue Rechnung vortragen. Der Auftragsengang ist bisher gut, so daß die Firma zurzeit voll beschäftigt ist. Durch die zu Beginn des Jahres erfolgte Uebernahme der Firma Chr. Weich A.-G., Mundharmonikafabrik, wurde eine Kapitalerhöhung nicht notwendig.

Börsen

Berliner Börse vom 12. April. Wider Erwarten war die Grundtendenz der Eröffnungskurse recht widerstandsfähig. Allerdings trat an einigen Märkten noch Angebot hervor und kleine Abschwächungen ließen sich nicht immer vermeiden. Die anhaltende Nachfrage nach Aktienwerten, verbunden mit den Spezialbewegungen, ließ aber später allgemein eine festere Stimmung aufkommen. Im Verlaufe der Börse war Tagesgeld merklich leichter geworden und zum Schluß von 7 bis 8 1/2 Prozent faum noch unterzubringen. Der Privatdiskont konnte eine Ermäßigung für beide Sichten um je 1/4 Prozent auf 6 1/4 Prozent erfahren.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 12. April. Weizen märz. 258 bis 261, Roggen märz. 208-270, Gerste 245-285, Hafer märz. 254 bis 260, Mais prompt Berlin 238-240, Weizenmehl 32-35,75, Roggenmehl 35,90-37,75, Weizenkleie 17,25-17,35, Roggenkleie 17,25-17,35, Viktoriaerbsen 46-57, H. Speiseerbsen 37-38, Futtererbsen 25-27. Allgemeine Tendenz: Schluß abwärts.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. April. Man verlangt für die 100 Kilo wassergewicht Mannheim ohne Sack in RM: Weizen inl. 28-29,25, ausl. 29,50-32, Roggen inl. 28,50-30, Hafer inl. 28,50-27,25, ausl. 27-28,25, Braugerste ausl. 32-36,50, pflü. 32-38, bad. hell. und würt. 31,50-32,50, Futtergerste 24-26, Mais (mit Sack) 24,50, lüdd. Weizenmehl Spezial 0 39,75-39,25, lüdd. Roggenmehl (je nach Ausmahlung) 35,75-40, Weizenkleie 15.

Winnenden, 11. April. (Fruchtmarkt.) Die Zufuhr zum Fruchtmarkt betrug 139 Zentner Weizen, 214 Zentner Hafer, 21 Zentner Dinkel, 6 Zentner Roggen und 11 Zentner Gerste. Preis für Weizen 13,20-14 M. für Hafer 11-12,50 M. für Dinkel 11,20 bis 11,80 M. für Roggen 12 M. und für Gerste 12-12,50 M je Zentner.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 12. April. Zugetrieben waren 2 Ochsen, 7 Bullen, 45 Jungbullen, 48 Jungriinder, 29 Kühe, 216 Kälber, 600 Schweine; unterlaßt blieben 20 Jungbullen, 21 Jungriinder, 9 Kühe, 70 Schweine. Es kosteten per 50 Kgr. Lebendgewicht:

Bullen: a) ausgem. 49-50, b) vollfl. 44-48, c) fl. 41-44; Jungriinder: a) ausgem. 58-60, b) vollfl. 50-56, c) fl. 42-48; Kühe: a) ausgem. 40-45, b) vollfl. 20-36, c) fl. 19-27, d) ger. 14-18; Kälber: b) feinste Rast- und beste Songkälber 77-80, c) mittlere 67-75, d) ger. 64-68; Schweine: a) über 300 Pfund 55, von 240-300 Pfund 55-56, c) von 200-240 Pfund 54-55, d) von 160-200 Pfund 52-54, e) von 120-160 und f) unter 120 Pfund 50-52; Sauen 40-46. Verlauf des Marktes: schleppend, Ueberstand.

Mannheimer Viehmarkt vom 12. April. Dem heutigen Kleinviehmarkt waren zugeführt 70 Kälber, 90 Schweine, 565 Ferkel und Läufer, 4 Flegel. Bezahlt wurde für Kälber Kl. 3 76-80, 88-74, 66-64, für Schweine Kl. 5 56-57, 54-55, 50-52, für Ferkel bis 4 Wochen 12-17, über 4 Wochen 15-21, für Läufer 23-30. Marktverlauf: mit Kälbern ruhig, langsam geräumt, mit Schweinen ruhig, langsam geräumt, mit Ferkeln und Läufern ruhig.

Calw, 12. April. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt wurden insgesamt 168 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 28 Stück Ochsen, 51 Kühe, 26 Kalbinnen, 19 Stiere, 24 Jungriinder. Bezahlt wurden für Ochsen 1652-1680 M. Stiere 810-1020 M., je pro Paar, Kühe 373-385 M., Kalbinnen 330 bis 650 M., Jungvieh 180-310 M., je pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 22 Läufer und 386 Mischschweine zugeführt. Bezahlt wurden für Läufer 60-85 M., für Mischschweine 30-35 M. je pro Paar.

Horzheimer Schlachtviehmarkt vom 11. April. Zugetrieben waren 76 Tiere und zwar: 1 Ochse, 1 Kuh, 51 Kälber und 22 Schweine. Markt geräumt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. Kl. 82-86, 3. 76-80.

Holz

Altensteig, 13. April. (Vom Holzmarkt.) Der stette Kundholzbedarf während der Anfangsmonate ds. Jrs. zu ungewöhnlich hohen Preisen kommt infolge der schlechten Bauaktivität und des flauen Geschäftsganges der Möbelfabriken immer mehr ins Stoden, so daß auch wesentlich niedrigere Preisstellungen wie bisher seitens des Waldbesitzes von der Käuferseite fast einmütig als zu hoch angesehen wird. Den alten Selten ähnliche Preise werden eigentlich nicht mehr erzielt, teils werden vom Waldbesitz wesentlich niedrigere Preise angenommen, teils abgesehen. Verschiedene Verkäufe in unserer Gegend verliefen ergebnislos, so der vom staatlichen Forstamt Freudenstadt und der am 12. ds. Mts. von Forstamt Pfalzgrafenweiler abgehaltene große Verkauf, wo bloß einige wenige Lössen abgegeben wurden, darunter Kordellose zu 115 Prozent. Im Durchschnitte wurden bei diesen Forstämtern etwa 120 Proz. geboten. Auch die Verkäufe der Gemeinden Emmingen und Wörzingen bei Sulz a. N. verliefen ergebnislos. Bei letzterer Gemeinde kamen im Submissionsverfahren, wobei sich sechs Interessenten beteiligten, folgende Höchstgebote heraus: 108,3 Proz., 113,5 Proz. und 106 Prozent.



### Beste Nachrichten

**Zahl 200 000 ausländische Arbeiter in Preußen**  
 Berlin, 13. April. Im Jahre 1927 wurden in Preußen nach den Berichten der Deutschen Arbeiterzentrale 197 317 ausländische Arbeiter beschäftigt. Von ihnen besaßen 92 307 den sogenannten Bestimmungsschein, durch den sie den deutschen Arbeitern gleichgestellt werden. Diese Arbeiter sind hauptsächlich im Bergbau beschäftigt. Der größte Teil von ihnen stammt aus der Tschechoslowakei. Es handelt sich hierbei meistens um deutschstämmige Personen. 98 756 ausländische Arbeiter sind auf Grund einer Legitimationskarte in Preußen tätig, die meisten in der Landwirtschaft. Hierunter sind 85 v. H. polnische Staatsangehörige. Die höchste Zahl aller ausländischer Arbeiter befindet sich in der Rheinprovinz, nämlich mehr als 40 000. Im Verhältnis zu der Zahl der Erwerbstätigen steht aber Pommern an erster Stelle.

#### Zwei neue Funktürme für Berlin

Berlin, 13. April. Berlin wird außer dem Funkturm in Witzleben, dem eisernen Wahrzeichen der Reichshauptstadt, in absehbarer Zeit zwei neue große Funktürme erhalten. Zwischen dem Berliner Messeamt, der Funkstunde-Aktiengesellschaft und einer Baufirma sind, dem „Tag“ zufolge, zurzeit Verhandlungen im Gange, die sich um das Projekt einer neuen großzügigen Senderanlage drehen. Es sollen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Eichkamp zwei Funktürme errichtet werden, die dieselbe Höhe wie der Witzlebener Funkturm erhalten. Mit dem Bau wird wahrscheinlich in einigen Monaten begonnen werden. Im Gegensatz zu dem Witzlebener Funkturm werden die beiden neuen Türme aus Holz errichtet.

#### Er mordung von fünf Europäern in Marokko

Paris, 12. April. Nach einer Agenturmeldung aus Casablanca wurde ein Automobil, in dem sich zwei Zivil- und drei Militärpersonen befanden, von Eingeborenen in

der Gegend von Bu Denib überfallen. Die fünf Insassen wurden ermordet.

#### Strassenbahnunglück in Agadir

Paris, 12. April. Wie Haras aus Agadir meldet, entgleiste heute vormittag ein Strassenbahnwagen. Hierbei kamen zwei Personen ums Leben, gegen 30 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

#### Die Durchschnittsgeschwindigkeit der „Bremen“

Berlin, 12. April. Heute nachmittag wurde in Baldonnel eine Mitteilung veröffentlicht, daß auf Grund der letzten Beobachtungen des Fluges der „Bremen“ für die ersten 1 1/2 Stunden des Fluges eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 9 Meilen, d. h. etwa 158,5 Kilometer in der Stunde errechnet wurde.

#### Der Flug der „Bremen“

Dublin, 12. April. Die „Bremen“ wurde, wie heute abend mitgeteilt wird, zuletzt etwa 880 Meilen, d. h. etwa 1500 Kilometer westlich von Irland, gesichtet. Das Flugzeug verfolgte einen gradlinigen Kurs.

#### Schlechtes Flugwetter im westlichen Atlantik

Newyork, 12. April. Das anfänglich hier herrschende klare Wetter wich später zunehmender Bewölkung. Vorläufige Wetterberichte deuten an, daß die „Bremen“ im westlichen Teile des Atlantischen Ozeans ungünstiges Flugwetter antreffen werde. Die Wetterwarte meldete starke Winde, die sich nordöstlich von Neufundland in der Richtung auf Neufundland bewegen, wo sie, wie man annimmt, bis zum Abend die Stärke eines Sturmes erreichen dürften, der sich über ein weites Gebiet erstreckt.

Die „Bremen“ ist im Gebiet von Neufundland morgen früh zu erwarten. Nach Ansicht von Beamten der Wetterwarte werde die „Bremen“ nur mit Mühe den starken Winden im westlichen Atlantik entgegen können. Sie sind der Ansicht, daß das Flugzeug nach Ueberschreitung der Mitte des Ozeans dauernd gegen starke Winde werde ankämpfen müssen.

#### In Erwartung neuer Nachrichten von der „Bremen“

Newyork, 12. April. Seitdem die „Bremen“ heute nachmittag 7.05 Uhr über der Westküste Irlands gesichtet wurde, ist bis 4 Uhr nachmittags keine weitere Meldung eingegangen. Es herrscht jedoch keinerlei Besorgnis, da auch andere Transozeanflieger nur von wenigen Dampfern gesichtet worden waren.

#### Zu dem Mailänder Bombenattentat

Mailand, 12. April. Die Zahl der Todesopfer des Mailänder Bombenanschlags ist im Laufe des Nachmittags auf 16 gestiegen, da zwei Schwerverletzte gestorben sind. Vier Schwerverletzte schweben noch in Lebensgefahr. Unter den Todesopfern befinden sich fünf Frauen und zwei minderjährige Kinder der gleichen Familie, sowie fünf Soldaten des Alpini-Regiments, das den Abperungsdienst versah. Nach der Eröffnung der Mysterie besuchte der König die Verletzten in den Spitälern. Die Zeitungen erklärten in ihren Kommentaren, das Attentat sei nicht als vereinzelter Terrorakt, sondern als Bestandteil eines umfassenden Planes aufzufassen.

#### Geforderte

Neuenbürg: Kone Greger geb. Link, 66 J. a.  
 Klosterreichenbach: August Kleinhubbert, Lokomotivführer a. D., 54 J. a.  
 Rosfelden: Christine Dene geb. Weis, 87 1/2 J. a.

#### Natmäßiges Wetter für Samstag

Der Tiefdruck im Westen flacht sich allmählich ab, übt aber noch einigen Einfluß aus, so daß für Samstag noch zeitweise bedecktes, aber nur zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bont.

## Gewerbebank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

### Einladung

zur

## General-Versammlung

am Samstag, den 21. April ds. Js. abends 7 1/2 Uhr  
 in das Gasthaus z. „Löwen“ hier.

#### Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1927
  2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats
  3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns
  4. Bekanntgabe des Berichts über die gesetzliche Revision.
  5. Neuwahlen des Aufsichtsrats.
- Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokale aufgelegt.

Altensteig, den 12. April 1928.

#### Vorstand:

Wucherer, Burghard, Mezger.

#### Fünfbrunn.



Am Samstag, den 14. April 1928 nachm. 2 Uhr kommen auf dem Rathaus aus den Gemeindevorständen zum Verkauf:

23 Stück Langbuchen mit 17,45 Ftm.

1 Stück Birke mit 0,27 Ftm.

42 Nm. Buche Anbruch

56 Nm. Nadelholz Anbruch

Gemeinderat.

Beinge in empfehlende Erinnerung:

## Weißmehl Spez. 0

erstklassig

ebenso auch

## Brotmehl, sowie Futtermehl und Kleie

zu den billigsten Tagespreisen

Wurster zur Baiermühle.

## Pandwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H.

Altensteig und Umgebung

### Bestellungen auf

## Siederich-Rainit

und ungedöhlten

## Ralkstidstoff

wollen umgehend aufgegeben werden, andernfalls rechtzeitige Belieferung nicht gewährleistet wird.

Geschäftsstelle. Tel. 85

#### Altensteig

- Herren-Anzüge
- Knaben-Anzüge
- Arbeits-Anzüge
- Geschäftsmäntel
- Gummimäntel
- Windjacken
- Arbeitschusen
- Sportchusen
- Sportstrümpfe
- Herrenhemden
- Hosenträger
- Kragen und Kravatten
- Anzugstoffe

empfehlen billigst

## Fritz Wizemann.

## Sägmehl

wird vorübergehend zu ermäßigtem Preis abgegeben. Ferner verlaufe ich circa 60 Btr. gut eingebrachtes

## Hen u. Dehmd

Fezer, Sägewerk Altensteig.

## Verloren

ging am Ostermontag von Altensteig nach Bengeloch eine

### Armband-Uhr

Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. ds. Bl.

#### Kräftiger

## Junge

15 bis 16 Jahre alt, findet sofort Beschäftigung im Sägewerk Böhmlesmühle.

## Kropfi

Seit einer langen Reihe von Jahren schon besteht unser in jedem Orte Bayerns wegen seiner großen Erfolge allgemein bekannte Privat-Institut für operationslose Kropfheilung. Viele Tausende Kropfkranke aus aller Welt suchten u. fanden seither bei uns Heilung ihres Leidens u. Linderung ihrer Beschwerden. (Glänzende Zeugnisse beweisen dies.) Seit 5 Jahren fragen wir jeden Patienten, durch wen er unsere Adresse erfahren habe. Und der Erfolg: Von 100 Patienten, die uns aussuchen, erklären 95 auf Empfehlung von Geheliten uns aufgesucht zu haben. Spricht diese Tatsache nicht Wände? Zeigt sie nicht, daß wir auf dem einzig richtigen Weg sind und daß unser Heilssystem wirklich Erfolg bedeutet? Warum also zögern? Verlangen Sie doch, falls Sie oder eines Ihrer Familienmitglieder kropfkrank sind, heute noch kostenlos und unverbindlich unseren hochinteressanten, viele Zeugnisse Geheilten enthaltenden Prospekt. Doppelporto erbeten.

Privat-Institut für operationslose Kropfheilung  
 Dr. Maier, München 14  
 Ruffbaumstraße 30

#### Waldborf

Am Sonntag, den 15. April findet im

### Gasthaus z. „Abler“

große

## Tanz-Unterhaltung

statt, unter Mitwirkung der Pforzheimer Jazzkapelle

Karl Walz.



wozu freundl. einladet

#### Würzbach

Am Sonntag, den 15. April hält der

### Kabfahrer-Verein „Edelweiß“

seine

## Frühjahrs-Feier

bei gut besetzter Musik im Gasthaus zum Löwen. Es ladet freundlich ein der Verein.

Gleichzeitig halte ich

### Mehlsuppe

wozu höfl. einladet der Vefizer: Mich. Rugete

## Pfizer's Gemüse- und Blumenamen, Pflanzendünger, Phosphor-Harnstoff

empfehlen

### Schwarzwald-Drogerie

Fritz Schlumberger, Altensteig.

Sirka 20—30 kräftige und fleißige

## Tagelöhner

finden bei den Unterzeichneten für Grabarbeiten beim

### Kabelkanalbau

somit Beschäftigung.

Joel Walz, Altensteig

Georg Schauble, Altensteig

## Inserate

für die Sonntagsummer

bitten wir frühzeitig anzugeben.

